



Kurzbeschreibung
 Die TN tauschen sich in Paaren zu den vergangenen und abgeschlossenen Projekten und Aktivitäten der Initiative aus. So lernen junge Hüpfer die Geschichte und die Hintergründe der Initiative kennen.

Ablauf

► **Vorbereitung**

Im Vorfeld kann die AP herausfinden, wie lange die TN bereits in der Initiative aktiv sind. Dies kann ihr einen Überblick über die Gruppenstruktur verschaffen.

► **Durchführung**

1. Die Gruppe teilt sich in Pärchen auf. Innerhalb dieser ist jeweils eine Person schon lange Teil der Initiative. Die andere Person ist erst kurze Zeit Mitglied der Gruppe.
2. Nach der Aufteilung stellt die AP folgende Fragen, die die Person beantworten soll, die schon lange Mitglied in der Initiative ist:
 - Welches Projekt hat Dir am meisten Spaß gemacht?
 - Welche Schwierigkeiten gab es häufig bei der Arbeit in der Gruppe?
 - Wie seid ihr damit umgegangen?
 - Wie kam es zu der jetzigen Arbeitsaufteilung?
 - Was läuft richtig gut?
 - Was fehlt Dir in der Gruppe?
 - Was wünschst Du Dir für Zukunft der Initiative?
3. Die neue Person kann der anderen Person Rückfragen und eigene Fragen stellen.

-  4: Wissens- und Erfahrungsaustausch
-  Mind. 4
-  Mehrere Orte für einen entspannten Austausch innerhalb der Pärchen
-  Vorbereitung: 10 min
Durchführung: 30 min
Nachbereitung: 15 min
-  Keines
-  Die Neulinge in der Initiative lernen den Hintergrund und die Geschichte der Gruppe kennen und tauschen sich mit den anderen Mitgliedern über die Arbeit in der Gruppe aus.

► **Nachbereitung & Auswertung**

Wenn alle TN zusammenkommen, können die jungen Hüpfen darüber sprechen, was ihnen beim Zuhören aufgefallen ist und was sie bewegt hat. Außerdem können auch die Mitglieder, die schon lange dabei sind, ihre Gedanken mit der Gruppe teilen.

Varianten & Tipps

- Um spielerisch herauszufinden, wer wie lange Mitglied der Initiative ist, kann die AP die TN bitten, sich in einer Reihe je nach Eintrittsdatum aufzustellen. Die Aufstellung kann ohne jegliche Worte erfolgen und abschließend im Gespräch überprüft werden. So können gut Pärchen gebildet werden, die unterschiedlich viel von der Geschichte der Initiative wissen.
- Die Methode eignet sich besonders gut in Gruppen, in denen die Mitglieder häufig wechseln oder in die viele neue Mitglieder eingetreten sind.

Eigene Notizen



Kurzbeschreibung
 Im Ein-Minuten-Vortrag präsentieren sich die TN in sehr kurzer Zeit Projekte oder Themen. Sie lernen, ein Gefühl dafür zu entwickeln, wie sie vortragen und welche Aspekte bei einem guten Vortrag wichtig sind. Außerdem lernen sie Themen kennen, die die anderen TN beschäftigen.

Ablauf

► **Vorbereitung**

Die AP schreibt auf Moderationskarten je eine Feedbackkategorie, z.B. Mimik, Körpersprache, Stimme, roter Faden, Kontakt zum Publikum. Wenn es mehrere KG gibt, werden mehrere Kartensets mit den jeweiligen Kategorien gebraucht. Außerdem bereitet die AP ein Plakat vor, auf dem konstruktives Feedback erklärt wird (siehe Vertiefende Informationen).

► **Durchführung**

1. Die AP stellt der Gruppe vor, was konstruktives Feedback ausmacht.
2. Je nach Anzahl der TN wird die Gruppe in KG zu je vier bis fünf TN aufgeteilt. Pro KG gibt es eine moderierende Person. Die AP erklärt den Moderator_innen den Ablauf.
3. Die KG suchen sich einen ruhigen Ort, an dem sie die Übung machen wollen.
4. Die moderierende Person erläutert die Feedbackkategorien.
5. Sie bittet die TN, in drei bis fünf Minuten ein Thema vorzubereiten, sodass sie es anschließend in einer Minute der KG vorstellen können.

-  4: Wissens- und Erfahrungsaustausch
-  Mind. 4
-  Ausreichend Platz für mehrere KG
-  Vorbereitung: 15 min
Durchführung: 45 min
Nachbereitung: 10 min
-  Stopp-Uhr (pro KG), Plakate, Marker, Moderationskarten, Stifte
-  Die TN üben sich im Präsentieren und erhalten einen Einblick in die Interessen der anderen.

6. Bevor die erste Person ihren Vortrag hält, werden die Feedbackkategorien auf die zuhörenden TN verteilt. Die moderierende Person bittet die TN, während des Vortrags auf diese Kategorie zu achten.
7. Eine Person beginnt mit ihrem Kurzvortrag. Die moderierende Person stoppt die Zeit.
8. Nach der Präsentation kann die vortragende Person sagen, wie es ihr während des Vortrags erging und wie sie sich gefühlt hat.
9. Die Person, die vorgetragen hat, sagt, ob sie von den anderen TN konstruktives Feedback erhalten möchte.
10. Ist das der Fall, können die TN ihren Kriterien entsprechend Rückmeldung geben, was ihnen bei der Präsentation aufgefallen ist. Zudem können inhaltliche Rückfragen oder Diskussionspunkte besprochen werden.
11. Im Anschluss an den ersten Vortrag werden die Feedbackkategorien neu verteilt und die nächste Person präsentiert ein Thema.

► Nachbereitung & Auswertung

Die TN tauschen sich innerhalb der KG darüber aus, wie ihnen die Übung gefallen hat. Hierbei können z.B. folgende Fragen von der AP gestellt werden:

Was nehmt ihr aus der Übung mit?

Was hat euch gefallen?

Was fiel euch leicht?

Was ist euch schwergefallen?

Was nehmt ihr inhaltlich mit?

Welche Projekte oder Ideen haben euch besonders inspiriert?

Varianten & Tipps

- Bevor der ersten Person Rückmeldung zu ihrem Vortrag gegeben wird, kann die moderierende

Person die TN bitten, die Merkmale des konstruktiven Feedbacks zu wiederholen. Wenn Feedback nicht konstruktiv gegeben wird, sollte die AP die Person darauf hinweisen und sie bitten, das Feedback umzuformulieren.

- Vor dem ersten Kurzvortrag kann die moderierende Person alle TN in der KG bitten, mit geschlossenen Augen eine Minute zu schätzen. Mit einem Handzeichen können die TN zeigen, dass sie glauben, dass die Minute vorüber ist. Die moderierende Person kann auflösen, wer wie gut geschätzt hat.
- Bei 50 Sekunden kann die moderierende Person der vortragenden Person mit einem Handzeichen signalisieren, dass sie noch 10 Sekunden hat.
- Am Ende der Präsentation kann die moderierende Person die vortragende Person bitten einzuschätzen, wie lange der Vortrag gedauert hat. Die moderierende Person kann dies auch auflösen und sagen, welche Zeit sie gestoppt hat.
- Mit der Methode kann auch die konkrete Projektvorstellung geübt werden. Die TN können bspw. dazu aufgefordert werden, sich vorzustellen, dass sie der Hochschulleitung in einer Minute auf dem Gang vom aktuellsten Projekt der Initiative berichten.

Eigene Notizen



Gallery Walk

Sich gegenseitig
Projekte vorstellen

Kurzbeschreibung

Bei einem Gallery Walk stellen sich die TN gegenseitig Aktivitäten und Projekte vor. Nach einem individuellen Rundgang durch die Galerie können sich die Plakat-Autor_innen mit Kommentaren und Fragen der anderen TN auseinandersetzen, die bei einem gemeinsamen Rundgang geklärt werden.

Ablauf

► Vorbereitung

Die AP kann die TN vor dem Seminar darum bitten, Poster zu ihren abgeschlossenen und aktuellen Aktivitäten und Projekten anzufertigen. Die AP kann den TN auch auf dem Seminar Material und Zeit für die Erstellung der Plakate bereitstellen, bspw. als kreativen Ausklang am Abend.

Folgende Aspekte können auf den Postern ausgeführt werden:

- Name des Projekts
- Kurzbeschreibung des Projekts
- Ziel und Zielgruppe
- Erfolge/Chancen
- Misserfolge/Herausforderungen
- Projektverlauf inkl. Meilensteine
- Größte aktuelle Herausforderung
- Name der Autor_in des Posters
- Verantwortliche Personen



4: Wissens- und Erfahrungsaustausch



mind. 3



Ausreichend Platz zum Erstellen der Plakate, großen Raum für den Rundgang



Vorbereitung: Ggf. 30 min
Durchführung: 45 – 60 min
Nachbereitung: 15 – 30 min



Mehrere Poster, Marker, Blöcke kleiner selbstklebender Zettel, dünne Stifte, ggf. weiteres Bastelmaterial wie alte Zeitschriften, Kleber, Scheren



Die TN lernen in ansprechender Weise realisierte oder zukünftige Projekte der Initiative kennen.

► Durchführung

1. Die TN hängen die Poster gut sichtbar an den Wänden auf, die die „Galerie“ bilden.
2. Zu jedem Poster legt die AP einen Zettelblock sowie dünne Stifte.
3. Die AP erklärt den TN, dass sie sich nun frei im Raum bewegen und die Poster ansehen können. Sie sollte auch ansagen, wie viel Zeit den TN zur Verfügung steht. Kommentare und Fragen können die TN auf kleinen Zetteln notieren, die sie auf die Poster kleben.
4. Sobald alle TN alle Plakate gelesen haben, können die TN zu ihren eigenen Plakaten zurückkehren und sich die Zettel anschauen.
5. Die Gruppe läuft gemeinsam von Plakat zu Plakat. Wenn sie bei einem Poster stehenbleibt, können die Kommentare angesprochen und die Fragen beantwortet werden. Hier sollte die AP besonders auf die Zeit achten, sodass alle Fragen geklärt werden können.

► Nachbereitung & Auswertung

Plenum: Die TN können nach der Beantwortung der offenen Fragen darüber sprechen, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihnen zwischen den Projekten aufgefallen sind. Es kann diskutiert werden, wie innerhalb der Gruppe mit Erfolgen und Misserfolgen umgegangen wurde und ob hierbei Änderungsbedarf besteht.

Varianten & Tipps

- Die Methode eignet sich besonders gut für größere Veranstaltungen oder für Vernetzungstreffen von mehreren Initiativen, die sich gegenseitig ihre Projekte vorstellen möchten.
- In großen Gruppen hilft die Methode den TN dabei, einen Überblick über die verschiedenen Arbeitsbereiche zu erhalten.

- Zu Beginn kann für die kleinen Klebezettel ein Farb- und Formencode erstellt werden: Auf rote Klebezettel können bspw. Fragen und auf rote runde Kärtchen Antworten, auf blaue sonstige Anmerkungen, auf grüne Erkenntnisse/Gelerntes, auf gelbe ergänzende Ideen und auf grüne runde Karten alle Beteiligten bzw. Interessierten (mit Namen) geschrieben werden.
- Wenn viele der TN nicht an der Arbeit in den präsentierten Projekten beteiligt waren, können diese sich nach dem individuellen Rundgang auch in einer Gruppe treffen und ihre Eindrücke besprechen, während sich die Plakat-Autor_innen die Kommentare anschauen.
- Diese Art der Projektvorstellung kann in abgewandelter Form in **→ Modul 6: Projektarbeit** angewendet werden und z.B. mit der **→ Projektcheckliste** oder dem **→ Projektzeitstrahl** kombiniert werden. In diesem Fall stellen sich die TN Projektideen vor, an denen sie bereits in KG auf dem Coaching gearbeitet haben und die sie nach dem Coaching umsetzen möchten. Die Poster-Kategorien können z.B. folgende sein: Ziel des Projekts, Zielgruppe, beteiligte Mitglieder, vorhandene und benötigte Ressourcen, nächste Schritte.
- Wenn aktuelle Projekte vorgestellt werden, kann im Plenum besprochen werden, wie die TN mit aktuellen Herausforderungen in den Projekten umgehen wollen und wie sie sich gegenseitig unterstützen können.

Eigene Notizen



Kurzbeschreibung
 In einer Rocky-Horror-Seminar-Show haben die TN die Möglichkeit, ihre Befürchtungen und Ängste bezogen auf einen Kontext auszusprechen. Gemeinsam denkt die Gruppe über Strategien nach, wie in der Rocky-Horror-Situation gehandelt werden kann.

Ablauf

► **Vorbereitung**

Bei großen Gruppen ist es sinnvoll, die TN in KG zu je fünf bis sechs Menschen aufzuteilen. So entsteht eine persönlichere Atmosphäre. Pro KG wird eine moderierende Person gebraucht. Wenn es mehrere KG gibt, erklärt die AP zu Anfang den Moderator_innen den Ablauf der Rocky-Horror-Seminar-Show.

► **Durchführung**

1. Die TN setzen sich in einen Kreis und die moderierende Person bittet sie, darüber nachzudenken, vor welcher Situation sie am meisten Angst haben. Der Kontext der Situation kann hier je nach Gruppe stark variieren und z.B. das Treffen mit der Präsidentin der Hochschule, das Campusgartenfest oder das Vernetzungstreffen mit einer anderen Hochschulgruppe sein.
2. Die moderierende Person bittet die TN, ihre persönliche Rocky-Horror-Situation in eine Überschrift zusammenzufassen und diese gut lesbar auf eine Moderationskarte zu schreiben (z.B. „keine Studierenden kommen zum Versehenmarkt“).
3. Auf der Rückseite der Moderationskarte beschreiben die

-  4: Wissens- und Erfahrungsaustausch
-  Mind. 4
-  Ausreichend Platz für mehrere Sitzkreise oder Tische und Stühle
-  Vorbereitung: 5 min
Durchführung: 45 min
Nachbereitung: 15 min
-  Moderationskarten, Stifte (Marker und Kugelschreiber)
-  Die TN werden sich ihrer Ängste bewusst und erarbeiten gemeinsam, wie sie sich in schwierigen Situationen verhalten können.

TN ihre Rocky-Horror-Situation in ein bis drei Sätzen.

4. Die moderierende Person sammelt die Zettel ein, mischt sie und legt sie in die Mitte des Kreises, sodass alle TN die Überschriften lesen können.
5. Die TN können sich die Überschriften kurz durchlesen. Der Reihe nach wählt eine Person eine Karte aus, dreht sie um und liest die beschriebene Situation vor.
6. Gemeinsam können die TN überlegen, was sie in dieser Situation machen könnten. Die Ergebnisse können auf die Moderationskarte geschrieben werden.
7. Nachdem alle Tipps für die Rocky-Horror-Situation gesammelt wurden, wählt eine andere Person die nächste Situation aus.

► Nachbereitung & Auswertung

Plenum: Die TN können darüber sprechen, wie sie sich fühlen und wie sie die Übung wahrgenommen haben.

Varianten & Tipps

- Die moderierende Person sollte die TN zu Beginn ermutigen, ihre Ängste frei zu formulieren. Sie kann darauf hinweisen, dass die Situationen nicht Personen zugeordnet werden können, da sie gemischt werden, bevor sie in der KG besprochen werden.
- Jede_r TN kann auch mehr als eine Situation notieren. In diesem Fall ist es wichtig, mehr Zeit für die Übung einzuplanen oder der Gruppe zu kommunizieren, dass nicht jede Angst-Situation besprochen werden kann.
- Die moderierende Person kann die Szenarien clustern, sodass über ähnliche Ängste nur einmal

geredet wird. So wird vermieden, dass ähnliche Situationen mehrere Male besprochen werden.

- Besteht die Gefahr, dass einzelne TN sehr viele Tipps geben, kann die moderierende Person die TN bitten, reihum jeweils den wichtigsten Tipp zu geben oder im → **Popcorn-Prinzip** nur noch nicht genannte Vorschläge zu nennen. Hier kann die Frage „Habt ihr noch vollkommen neue, kreative ungewöhnliche Vorschläge für diese Situation?“ helfen.
- Das Festhalten der Tipps und Hinweise kann den TN viel Sicherheit geben. Werden die Vorschläge auf den Moderationskarten festgehalten, können die TN sie im Fotoprotokoll wiederfinden.

Eigene Notizen



Kurzbeschreibung
 Bei dieser Methode haben die TN die Möglichkeit, der Gruppe ein Projekt innerhalb von drei Minuten zu präsentieren. Zwischen den verschiedenen Präsentationsrunden können sich alle zu den Sprecher_innen begeben und ihnen Fragen stellen.

Ablauf

► **Vorbereitung**

Die AP sucht einen Gegenstand, der als Podest dienen kann. Bei schönem Wetter kann die Methode sehr gut draußen angewandt werden.

► **Durchführung**

1. Die AP baut das Podest auf.
2. Sie bittet die TN, darüber nachzudenken, in welche Projekte sie involviert waren bzw. sind oder von welchen sie gehört haben, die sie den anderen TN näherbringen möchten.
3. Jede_r aus der Gruppe, der oder die eine spannende Erfahrung in der Projektarbeit gemacht hat oder ein tolles Beispiel kennt, stellt sich auf das Podest und präsentiert in drei Minuten das Projekt.
4. Nachdem drei bzw. vier Menschen eine Erfahrung oder ein Projekt präsentiert haben, gibt es eine Fragepause, in der alle zu jeweils der Person laufen können, der sie noch Fragen stellen möchten.
5. Die zweite Runde beginnt und erneut stellen drei bis vier Menschen Projekte vor.
6. Alle haben erneut die Möglichkeit zu den Präsentierenden zu gehen und ihnen Fragen zu dem Projekt zu stellen.
7. Je nach Mut und Lust der TN kann es eine dritte Runde geben.

-  4: Wissens- und Erfahrungsaustausch
-  Mind. 5
-  Kasten oder Stein als Podest, viel Platz für alle TN
-  Vorbereitung: 5 min
Durchführung: 30 min
Nachbereitung: 15 min
-  Ggf. Verkleidung
-  Die TN präsentieren sich gegenseitig Projekte, in denen sie selbst Erfahrungen gemacht haben oder die sie spannend finden.

► **Nachbereitung & Auswertung**

Plenum: Die TN können im Anschluss an die letzte Runde ihre „Aha-Momente“ teilen und sagen, was sie aus der Speaker's Corner mitnehmen.

Varianten & Tipps

- Wenn die TN am Anfang über Projekte nachdenken, können sie dabei die Augen schließen.
- Die AP sollte bei der Methode schauen, wie konzentriert die TN sind und je nachdem pro Runde mehr oder weniger Projekte präsentieren lassen.
- Nicht alle TN mögen die Selbstdarstellung in gleichem Maße. Einige freuen sich über Elemente aus dem Schauspiel, wie bspw. ein Mikrofon, Verkleidung, Bierkasten als Podest. Andere bevorzugen eine schlichte inhaltliche Vorstellung. Hier hilft es, wenn die AP bereits ein Gefühl für die Gruppe entwickeln konnte.

Eigene Notizen



Kurzbeschreibung

Beim Zirkel-Training tauschen sich die TN sowie die AP an Stationen zu ihren Erfahrungen mit NE an Hochschulen aus. In KG wechseln die TN von Station zu Station und erhalten neue Impulse.

Ablauf

► Vorbereitung

Zusammen mit der Gruppe sollte vor dem Coaching entschieden werden, ob es TN gibt, die eine Station betreuen möchten. Wenn dies der Fall ist, kann die AP sie darum bitten, Flyer, Fotos und anderes Anschauungsmaterial mitzubringen.

Es kann auch Stationen geben, an denen keine moderierende bzw. erzählende Person sitzt, sondern sich die TN mit einem Thema still auseinandersetzen und danach dazu austauschen, z.B. in Form einer → **Stillen Diskussion**.

Je nach verfügbarer Zeit sollte die AP darüber nachdenken, ob alle TN die Möglichkeit haben sollen, alle Stationen zu besuchen.

► Durchführung

1. Die AP stellt die unterschiedlichen Stationen vor und lässt die jeweiligen Betreuer_innen das Thema der Station in zwei bis vier Sätzen beschreiben.
2. Die TN ordnen sich den Stationen zu und können sich bei Bedarf in festen KG zusammenfinden, die gemeinsam die Stationen wechseln.
3. Die erste Phase des Zirkel-Trainings beginnt und die Person, die die Station betreut, stellt das Thema vor. Die TN tauschen sich dazu aus, stellen Fragen und diskutieren.



4: Wissens- und Erfahrungsaustausch



Mind. 4



Ggf. 3-4 Tische sowie Stühle oder eine Bank



Vorbereitung: 20 – 30 min
Durchführung: 60 – 90 min
Nachbereitung: 15 min



Flyer, Broschüren, Fotos, Best-Practice-Sammlung, „Positions- und Forderungspapier Nachhaltigkeit und Ethik an Hochschulen“



Die TN erhalten neue Impulse und tauschen sich zu ihren Erfahrungen aus.

4. Nach 15 Minuten wechseln die TN bzw. die KG auf Signal der AP die Stationen.
5. Das Zirkeltraining endet entweder, wenn alle die vorgegebene Anzahl an Stationen durchlaufen haben oder wenn die Zeit um ist.

► **Nachbereitung & Auswertung**

Plenum: Die TN können ihre Aha-Momente miteinander teilen und davon erzählen, was sie Neues erfahren oder gelernt haben.

Varianten & Tipps

- Je nach Anzahl der TN sollte die AP die Anzahl der Stationen reduzieren oder erhöhen.
- Wenn die Gruppe Lust darauf hat, von den Wandercoaches zu erfahren, welche Erfahrungen sie mit NE und Hochschulen gemacht haben, können die beiden Coaches jeweils eine Station betreuen.
- Das Zirkel-Training kann auch im ➔ **Modul 3: Nachhaltigkeit an Hochschulen** angewendet werden und die TN dazu anregen, sich mit dem „Positions- und Forderungspapier Nachhaltigkeit und Ethik an Hochschulen“, der Best-Practice-Sammlung und Nachhaltigkeitsberichten zu beschäftigen.

In diesem Fall sollte die AP Reflexionsfragen vorbereiten, mit denen sich die TN an den Stationen auseinandersetzen können. Zu bestellen gibt es beide Publikationen beim netzwerk n oder sie können hier heruntergeladen werden:

<http://www.nachhaltige-hochschulen.de/unterzeichnen>

http://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2017/05/BePraSa_VA_netzwerk_n.pdf

Eigene Notizen